

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

255 - 1312 September 17: Hug herre von Vsenberg [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Johannes Snewlin selige *sein* sweher und Johannes sin brüder gerwe<sup>1</sup> Johannese dem Heuenler und Cünrate Stúckelin von Muntzingen in Kilchzartun tal ze Cappelle ze Oberriet ze Vêrlinsbach ze Gizenhouen und der matten, die da lit by Baldenweg, der man sprichet der Adelnhuser, umb zehen marke und zweihundert  
 5 marke silbers ze koufende gaben, und ðch, was *er* rechtes hatte an dem walde (holzes und bodemes), der da lit ob des closters ze Oberriet obrun matten, dem man sprichet der Erlibach, den die geburen von Vêrlinsbach *seinem* vorgeantent sweher Johannese Snewlin seligen und Johannese Snewlin sinem brüdere und Johannese Snewlin dem Grësser gaben, *so daß Prior und Konvent von Oberried*  
 10 *diesen Wald sollen* haben und niessen eweklich und obige güt und gelt halbú wiederkaufen ze den ziln, *wie sie sein* sweher Johannes Snewlin selige widerkoufet sollte han, ob er gelebt hetti, *laut der darüber beiderseits gegebenen Briefe*<sup>2</sup>. Für diesen Wiederkauf und das Recht an dem Walde, dem Erlibach, hat er vom Kloster 20 Mark Silber lötiges Freiburger Gewichts empfangen. Währschaft. Er  
 15 siegelt und auf beiderseitiges Bitten auch Bürgermeister und Rat von Freiburg mit ihrem Gemeindegiegel. Zeugen: her Snewli in dem Houe der burgermeister, Johannes Kôppli von Muntzingen, Johannes von Valkenstein, Cünrat der Cilige, herr Wernher der Heuenler, Cünrat Geben, Gütman der Heuenler, der Vringer sin brüder, Oswalt von Tottinkouen, Johannes der Lülleche, Große Volmar von  
 20 Muntzingen, Peter der Müntzemeister. *Geschehen und gegeben zu Freiburg 1312* an dem nêchsten mentag vor unser frôwen tag der júngerun als si geborn wart.

*Abschr. (15. Jh.) (B) Karlsruhe GLA: Kopialbuch 751 Bl. 12<sup>o</sup> ff.; Abschr. (C) (begl. 1601 Sept. 9, Kloster Oberried) ebd. Kopialbuch 778 Bl. 306f.; Abschr. (D) (17. Jh.) ebd. Kopialbuch 752 Bl. 86f.*

25 255

1312 September 17

Hug herre von Vsenberg *kündet*: daz ich dur bête der erbern brüder der herren von sante Johanse dez huses ze Friburg unde sunderlingen dur bête irs meisters . . dez Juden alle die gesezet stúre, die si von ir gúte minen vordern, so si íeze hant, dahar hant gegen uñ also an mich komen ist, von in hinnanhin nêmen wil  
 30 uñ wil si über die gesezede nútes me trengen noch benôten. Iñ ist dú gesezede, so si gênt, ein vierteil roggen ze erne, ze herbst einen halben son wis wines, zer liehtmes einlif schillinge pfenninge. Gewinnent si aber hinnanthin me gútes, daz stúre sol gên, daz súnt si verrihten, als gelimpfe uñ fúge ist, uñ mit mir múgen<sup>a</sup> komen úberein. Ich spriche och, daz mir daz güt gar uñ ganzlich ist

35 254 <sup>1</sup> Bedeutung unsicher. Der Notar Johann Christian Rot hat in seiner Abschrift (C) getreue gelesen, was keinen Sinn gibt. Richtig ist wohl gerwe = garwe in der Bedeutung von „ganz“ (vgl. Lexer MW. und Grimm, Deutsches Wörterbuch unter „gar“). Demnach steht gerwe im Gegensatz zu dem vorausgegangenen halber. <sup>2</sup> Diese Urkunden sind nicht mehr erhalten.

40 255 <sup>a</sup> Zeichen über u undeutlich

13\*

verrihtet unze an disen hütigen tag, un habe ich darumbe deheine vorderunge gehöpt, die lase ich willeclichen abe dur dez vorgeantent meisters bête. *Er siegelt. Gegeben an dem ersten tage nach dez heligen crúces tage ze herbeste 1312.*

*Or. Karlsruhe GLA: 20/96. Siegel (an Leinenschnur) abgerissen.*

*Geschrieben von derselben Hand wie n. 152. Auch hier die Form tuseng.* 5

*Zur Datierung vgl. Bd. 2 Einleitung S. LXXVI. Nach Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung, 8. Aufl., S. 18 ist erster Tag als folgender Sonntag selten.*

## 256

Konstanz 1312 September 26

*Die Generalvikare des Bischofs Gerhard von Konstanz befehlen den Dekanen zu Rottweil und Hüfingen, dem Inkuraten zu Villingen und den Plebanen oder Vizeplebanen zu Freiburg, Hornberg, Vöhrenbach, Löffingen, Hondingen, Geisingen, Fürstenberg, Böhringen<sup>1</sup>, Neustadt und Wolfach: Da Graf Egeno von Fürstenberg und seine Komplizen die wegen Beraubung des Klosters Dießenhoven ergangenen Urteile<sup>2</sup> (sententias excommunicationis in personas et interdicti in ecclesias, quarum sunt subditi et ad quarum parrochias devenerint seu spoliium deduxerint, interdictique in . . uxorem . . familiam . . colonos et . . inquilinos ipsius) mißachten, prenotatas contra eos sententias innovatas zu verkünden unter Meidung der Kirchen, quamdiu in eisdem fuerint und während 3 Tagen post recessum eorum. Gegeben unter dem bischöflichen Siegel 1312 VI. kalendas octobris indictione XI<sup>a</sup> 3, 4.* 15 20

*Or. Staatssarchiv Frauenfeld: St. Katharinental n. 201. Rückseits Spuren des aufgedruckten Bischofssiegels. Abhängende Siegel: 1. (besch.) spitzoval (42/28). Bischof mit Stab und Buch. . . h . . . DECANI · DE · TROSSING . . ; 2. spitzoval (44/26). Maria sitzend mit Kind. S . . . RICI · PREBENDARII · DE · HVFINGER; 3. (besch.) spitzoval (42/26). Seitlich stehende kleine Gestalt. . . VICEPLEBANI · IN · VILIN . . ; 4. (abgegangen); 5. (besch.) = Bd. 2 Siegeltafel 14 n. 82<sup>5</sup>.* 25

- 256 <sup>1</sup> Gemeint ist wohl Riedböhringen. <sup>2</sup> Thurg. UB. 4 n. 1143 und 1154  
<sup>3</sup> Folgt: Reddite litteras sigillatas vos qui super eo requisiti fueritis sub pena predicta in signum mandati nostri executi. Vgl. dazu n. 252 Anm. 5. 30  
<sup>4</sup> Ein weiteres Mandat gleichen Datums (Or. Kantonsarchiv Frauenfeld: St. Katharinental) unterscheidet sich von diesem in mehrfacher Hinsicht. Es ist gerichtet an die Dekane zu Rottweil, Hüfingen und Trossingen, an die Plebane oder Vizeplebane zu Villingen, Hondingen, Geisingen, Kirchen, Löffingen, Vöhrenbach, Neustadt, Hornberg und Hausach, nicht aber an den Pleban zu Freiburg, weshalb dessen Siegel dort fehlt. Auch der Inhalt ist wesentlich anders: Auf die Klage des Klosters Dießenhofen wegen Beraubung an allen Einkünften von seinen Höfen zu Überauchen und Lütolzhofen (= Käschof Gem. Pfaffenweiler) befehlen die Generalvikare, den Grafen Egeno von Fürstenberg und seine Komplizen zur Rückerstattung und Genugtuung aufzufordern, widrigenfalls Exkommunikation und Interdikt zu verkünden. Vgl. die anders lautenden Bemerkungen im Thurg. Urkundenbuch 4, 259. 35 40  
<sup>5</sup> Dieses Siegel beweist, daß das Mandat im Münster zu Freiburg pulsatis campanis et accensis candelis inter missarum sollempnia singulis diebus dominicis et festivis — so verlangte es das Mandat — verkündet worden ist. 45